



Undine Zeitung



Axel Fay

Markus Birch
(Groß-Auheim)



Robin Koßler

Max Fränkel



Max Föller

Deutsche Jugendmeisterschaft- Duisburg/Wedau



Inhalt:

Undineruderer im Spitzenbereich der DRV-Junioren
Saisonauftakt
Frühphase
Superauftakt Waldi und Chris
Und die Junioren
Frühjahrsputz
Bootstaufe und Turmfest
Himmelfahrt nach Mühlheim
Wanderfahrt Mosel
Spender
Wir begrüßen als neue Mitglieder
Geburtstage
Undine Shop Neu
Impressum

Regatten:

22./23. August **Mühlheim**
12./13. September **Villach**
3./4. Oktober **Eschwege**

Undineruderer im Spitzenbereich der DRV-Junioren

4 Medaillen bei Jugendmeisterschaften in Duisburg ...

... am 26–28 Juni, auf der großartig angelegten, idealen Wedau-Kampfbahn traf sich die Elite der deutschen Junioren der Altersklassen U 17, U 19 und U23. Diese Meisterschaften stellen für unsere Jungen den Höhepunkt der Wettkampfsaison und einen Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung ihrer Laufbahn dar. Wer hier vorne mit dabei ist, steht im Notizbuch der Landes- und Bundestrainer!

Schon hier werden in Form von Renngemeinschaften die Besten zusammengeführt und entsprechende Perspektiven aufgezeigt.

So starteten im U 19 Bereich 4 Junioren aus Wollis Talentschmiede – Aber nicht gemeinsam, sondern verteilt in Auswahlmannschaften des „Südteams“.

Im Vierer-ohne stand **Max Föller** als Schlagmann zusammen mit Ruderern aus München und Rheinfelden auf dem

Sprung zur Junioren-WM 2009 in Frankreich. Nach einem Föller´chen Blitzstart lagen sie bis 500m vorn, konnten aber die Renngem. Bremen/Eutin/Schleswig und Münster/Bessel nicht in Schach halten und errangen mit knappem Abstand die Bronzemedaille.

Im Zweier-ohne standen 3(!) Undine-Ruderer im Endlauf: **Robin Kofler** und **Max Fränkel** als reines Undine-Team und der von seiner Verletzung gerade genesene **Max Fay** mit dem Groß-Auheimer Markus Brich. Diese Renngemeinschaft wurde in einem ganz knappen Rennen mit nur 1,5 Sek Abstand zum siegenden RV Wannsee Berlin Zweiter und nur eine weitere Sek. darauf folgten **Kofler/Fränkel**. Alle hätten, angesichts des knappen Ergebnisses die „Goldene“ verdient – so gab es Silber und Bronze für unsere Jungs. Der Rest des Feldes folgte mit erheblichem Abstand.



Im Achter war das Südteam aus Hanau, Mühlheim, Limburg, Heidelberg; München, Rheinfelden und **Max Föller** am Schlag mit großen Hoffnungen ins Rennen gegangen. Im zweiten Süd-Achter saßen **Robin Koßler** und **Max Fränkel** zusammen mit Ruderern aus Kitzingen, Stuttgart, Limburg, Schweinfurt, Ulm. Sieger wurde in der Spitzenzeit von 5:51:44 „das Beste aus dem Norden“ die Renn gem. Schleswig, R. a. Wannsee, RV Empor, Bremer Hansa, Bremer Sportclub, Lübeck, Ratzeburg, Eutin, vor einem zweiten Nord-Achter und mit gut 5 Sek. Rückstand folgte als Dritter der Süd-Achter mit Koßler und Fränkel, die mit dieser Bronzemedaille zum 4. Male Metall für die Undine einsammelten. Mit nur 3 Sek. Abstand folgte der Südachter mit Max Föller auf dem 5. Platz.

Eine tolle Leistung unserer Jungs, wenn man bedenkt, dass sie sich erst mal durch Vor- und Hoffnungsläufe durchkämpfen mußten.

In der Alterklasse U 23 lag die Latte allerdings noch etwas höher: Zwar gelang es **Waldemar Popp** mit **Chris Kugler** den Einzug ins Finale im Leichtgew. Doppelzweier zu erkämpfen, wo sie auf den 6. Platz kamen. Im Einer im Kreise der deutschen U-23 Spitzenklasse erreichte Waldi im B-Finale den 6. Platz.

Vier Tage verbrachten unsere Ruderer in Duisburg bei angespannten Trainingseinheiten, sowie Vor- und Hoffnungsläufen.

Diesen Aufenthalt zu bewältigen hätte die Undinekasse schwerstens belastet. **Aber---**



*glücklicherweise gibt's ja dort unser treues Mitglied **KALLI MAYER!** – ihm und seiner Frau **EVA** sei herzlichst gedankt:* für 4 Tage Vollpension für 6 Ruderer und einen Trainer in ihrem schönen Haus in Duisburg. KH.

Und nun noch in Reihenfolge der weitere Ablauf der Saison:

Ein Saisonauftakt nach Maß

Am 19. April hatte sowohl der Wettergott als auch Vater Main ein Einsehen und lieferten uns beste Bedingungen zu unserem Anrudern. Wir alle wissen, dass dies nur symbolischen Charakter haben kann, hatte doch Wollis' Rennrundertruppe die Löffel während des gesamten Winters nicht aus den Händen gelegt und einige Masters- und Hobby-Ruderer hatten sich angesichts der ersten Sonnenstrahlen schon lange zuvor auf's Wasser gewagt. So war es auch nicht verwunderlich, dass die mehr als 40 Ruderwilligen nicht zu halten waren, sich auf's Wasser stürzten und in alle Himmelsrichtungen verschwanden um möglichst viele Kilometer zu absolvieren.

Die gemeinsame Auffahrt gestaltete sich daher in mehreren Abteilungen, was aber der besseren Übersicht zu gute kam. Auch verteilte sich der Ansturm auf den immer wieder so beliebten Bierstand und auch die Grillwürstchen konnten nach und nach ihren Reifeprozess vollenden. Als sei es mitten im Hochsommer saß man noch lange in der warmen Sonne und genoss Kaffee und Kuchen, was für die meisten Grund genug war, sich mal mit dem Spendenturm näher zu befassen. K.H.

Die Frühphase der Wettkampfsaison 09

begann mit einem Trainingslager von Wollis' Truppe in Breisach am 4.- 13. April. Trotz unterschiedlicher Bedingungen lief alles zufrieden stellend ab – bis, ja bis einer unserer Leistungsträger, Max, „Axel“ Fay sich durch eine, sagen wir mal ungeschickte Bewegung, die linke Hand brach. Dadurch war die ganze, im Winter hart erarbeitete Form für ihn „im Eimer“ und Wollis' Hochrechnungen enthielten nun eine „Unbekannte“. Unsere 4 A-Junioren sollten im Riemenzweier sich im stetigen Trainings-Wettstreit in der süddeutschen Spitze halten und in die deutsche Spitze vorstoßen.

So konnte beim DRV Juniorentest in **Brandenburg** am 25./26 April lediglich Koßler/Fränkel im Zweier an den Start gehen, blieben allerdings unter ihren Möglichkeiten. Der derzeit „vereinsamte“ Max Föller musste sich im ungewohnten Einer quälen. Trotzdem blieb das Fernziel über die DJM in Duisburg sich für die Junioren WM 2009 in Frankreich im Juli zu qualifizieren.

Ermunternd daher, dass trotz allem die Trainerin des Südteams von Wollis Arbeit so überzeugt ist, dass sie die 3 Undine-Junioren in den Südachter II steckte, der mit Max Föller als Schlagmann bei einem 1500m-Testrennen den Südachter I schlagen konnte. Ebenso überzeugten die Drei in wechselnden Viererbesetzungen mit Partner aus Bayern und Unterfranken. Es folgten weitere Berufungen in Südteam-Einheiten.

Super-Auftakt von Waldi und Chris

In **Mannheim** am 25./26. April legten unsere Hessenmeister 08 ein schönes Ergebnis hin: Mit der Traumquote 2 Ruderer = 4 Siege zeigten sich **Waldemar Popp** und **Chris Kugler** in der Leichtgewichtsklasse Männer-A im Einer und Doppelzweier unbesiegbar.

Bei seinem Start in **Essen** 16./17.5., den er als „Alleinunterhalter“ mutterseelenallein durchführen mußte – Konnte **Waldemar** trotz sorgsamer Betreuung im Hause Mayer/Duisburg seine Erfolgsserie nicht fortsetzen. K.H.



Und bei den Junioren A –

- mussten wir bei der Undine-Regatta auf Starts unserer A-Junioren verzichten, die an diesem Wochenende zur DRV-Juniorenregatta in München am 9./10. Mai in süddeutschen Auswahlmannschaften fuhren.

Bei Junioren-Regatten in **Köln** 23./24.5. war der Vierer-ohne mit Föllner am Schlag mit seinen Partnern aus München und Rheinfelden im „gesetzten Lauf“ Sieger.

In **Hamburg** 6./7.6. bei der Internationalen Junioren Regatta, dem letzten Test vor der Deutschen Meisterschaft wurden unsere Drei in immer neuen Kombinationen des

Südteams eingesetzt, die schöne Achtungserfolge vor Auswahlmannschaften anderer Verbände erzielten. Föllner mit Partner aus Rheinfelden unterlag denkbar knapp mit 18/100 dem Norddeutschen Boot, Köstler/Fränkler starteten im Zweier-ohne, Robin nochmals im Vierer-ohne in Rgm. mit Mühlheim, Limburg Schweinfurt, die Dritter wurden.

Im Achterrennen saßen die Undine-Jungs in verschiedenen Booten: Köstler in einer Rennem. Limburg, Stuttgart, Kitzingen, Schweinfurt, Mühlheim

und Max Föllner am Schlag einer Rgm. Hanau, Nürtingen, Heidelberg, Rheinfelden, Ulm, München, die sich sehr gut behaupteten hinter dem National-Juniorenachter aus Rumänien. K.H.

Sieben Siege bei 78. UNDINE-Regatta

Bei besten Offenbacher Wetter- und Wasserbedingungen hatten erfreulicherweise über 1.000 Startende aus rund 60 Vereinen gemeldet.

Grund zur guten Laune gab es aber nicht nur wegen der äußeren Verhältnisse, auch die sieben Siege sorgten für ausgelassene Stimmung bei Vereinsmitgliedern und „Mitfiebernden“. Augenscheinlich besonders aufregend war das Wochenende für die ehemalige Undine-Ruderin Sandra Neubert

(O.Ton: „selbst rudern ist weniger schlimm als Daumen drücken – ich bin fix und fertig!“), deren Sohn **Christian** bei seinem ersten Start überhaupt gleich auch seinen ersten Sieg errang. (Kommentar seiner ebenfalls stark genervten Trainerin Silvana Angrisano anschließend).

Die Bonner RG war mit den meisten Siegen der erfolgreichste Verein und gewann den in Punktwertung ermittelten Undine-Cup-Wanderpreis, gestiftet von der Firma Paul Föllner. Für den bei Mädchen- und Jungenrennen (bis 14 Jahre) erfolgreichsten Verein wurde der Nachwuchs des

Mainzer RV mit dem Hansjürgen Schmidt-Wanderpreis durch Undine-Vorsitzenden Roland Eiselt ausgezeichnet.

Herausragende Rennen waren mit Ehrenpreisen des Hessischen Ministerium des Inneren und Sport, des Sportkreises Offenbach, des Hessischen Ruderverbandes, des Oberbürgermeisters sowie des Stadtverordnetenvorstehers der Stadt Offenbach, der CDU Stadtverordnetenfraktion, des Sportbüros der Stadt und der Sparkasse Offenbach ausgestattet.

Die Undine hatte ein Aufgebot „ohne Vier“ in die Wettkämpfe geschickt. Es fehlten die für höhere Aufgaben nominierten Junioren, die in München in Verbands-Auswahlmannschaften starteten.

Trotzdem gelang es 7 Siege zu erringen. Grund zur Freude gab es besonders bei den älteren Semestern. Gleich fünf Siege fuhr **Waldemar Popp** (Jg. 87) ein, vier davon gemeinsam mit **Christoph Kugler** (Jg. 91 !). Sowohl im Leichtgewichts-Männer Doppelzweier B als auch A überquerte das Gespann je zweimal als Erste die Ziellinie. Hierbei

hatten die beiden anfangs noch mit leichten Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen, denn während beim ersten Rennen der Abstand zum Boot des Zweitplatzierten mit nur einer halben Sekunde denkbar knapp ausfiel, lag bei den folgenden Läufen jeweils eine gute Bootslänge dazwischen. Spannung pur herrschte bei Waldemars Rennen im leichten Männer-Einer B1, den er mit 17/10 Sek. dank großen Kampfgeistes für sich entscheiden konnte. Weniger rudersportliches Glück hatten Sebastian „**Harry Haux**“ und Hendrik Ahrens, die in ihren Männer A-Einern ihren Gegnern den Vortritt lassen mussten. Auch im Männer-Vierer A-blieb **Hendrik** in einer offenbacher „Allstars“-Renngemeinschaft glücklos.

Ein echtes Großkampf-Wochenende bedeutete diese Regatta für die Verantwortlichen rund um die Regattaleiter **Michael Föller**, **Thomas Krämer** und **Manfred Heilmann**, die mit wie immer unermüdlichem Einsatz für einen reibungslosen Ablauf auf dem Wasser und an Land sorgten. Höchste Einsatzbereitschaft war natürlich auch bei allen beteiligten Helfern an den unterschiedlichsten Standorten auf dem Gelände gefragt. Apropos gefragt: Etwas Gutes haben die zahlreichen Schifffahrtspausen ja doch: So viele Würstchen wie in diesem Jahr wurden noch auf keiner Regatta zuvor an den Mann bzw. die Frau gebracht.

Tanja Sand



Der erste Sieg - für uns beide.

Nicht nur auf dem Ergo sondern auch auf dem Wasser bewies uns jetzt unser momentan jüngstes Mitglied, dass er reichlich Potenzial besitzt. Nach vielen anstrengenden und weniger amüsanten Trainingseinheiten wurde es nun Zeit für unseren jungen Sprössling an den Start zu gehen. Am Regattasamstag war es dann endlich soweit – **Christian Neubert** war für sein erstes Rennen bestens vorbereitet und voller Siegeswillen. Anfangs ein paar kleine Schwierigkeiten am Startnachen, aber dann voller Tatendrang holte er sich im Jungen-Einer 12 Jahre sein erstes „Bambelschen“ und

somit für mich den ersten „Trainer-Sieg“.

Nachdem ich nun meinen ersten Erfolg feiern konnte ging es mir doch um einiges besser, ich hatte die Bestätigung, dass die vielen anstrengenden Nachmittage wirkungsvoll waren – und dafür durfte ich dann ein Bad im noch kühlen Main nehmen.

Eins steht schon mal fest, dass dieses Wochenende ein gelungener Saisonbeginn für uns beide war und wir hoffen auch für die Zukunft von Christian Neubert noch einige erfreuliche Rennergebnisse zu erhalten.

S. Angrisano



UNDINE-Regatta Streiflichter



Offenbacher Regatta in Bürgel 4. u. 5. Juli

Zum Abschluß der Sommersaison war die UNDINE, sozusagen vor der eigenen Haustür, naturgemäß mit einem großen Aufgebot vertreten. Die vielköpfige, durch strahlendes Sommerwetter angelockte Zuschauerkulisse und die recht gute Besetzung sorgten für echtes Regattafeeling. Spannende Rennen auf der gut einsehbaren 500m-Strecke, besonders die attraktiven Achterrennen, waren Publikumsmagnete.

Neben Stadtachter und dem hoch dotierten Georg-von-Opel-Achter stellte einen wirklich objektiven Kräftevergleich nur der JUNIOR-A Achter dar. Hier hatte Trainer „Wolli“ schnell eine Besetzung aus dem Ärmel gezaubert, die sich vor dem Mühlheimer RV und dem Mannheimer Regattaverein durchsetzen konnte. Den Sieg bejubelte, im Boot stehend, Schlagmann **Axel Fay**. Hinter ihm saßen **Föllner, Fränkel, Koßler**, und die „ausgeliehenen“ **Tully, Overbeck, Brich**, sowie die Freiweg-Ruderin **Alexandra John** im Bug. Gesteuert wurde der Achter von **Silvana Angrisano**, die sich mit großer Cleverness nicht vom Gegner abdrängen ließ.

Undine-Siege erringen konnten. So gingen allein 2-mal die Junior-Doppelvierer und der Riemenvierer-ohne an **Fay, Föllner, Fränkel, Koßler**, sowie die Zweier-ohne in der Junior- und sogar auch Männer-Klasse viermal in wechselnden Besetzungen mit **Axel Fay** zweimal mit **Markus Brich** von Groß-Auheim und zweimal mit **Robin Koßler** an die Undinemannschaft. Im Männer-Einer-A landete **Hendrik Ahrens** im Vierbootfeld auf dem 3. Platz..

4 hart erkämpfte Siege gehen auf das Konto unserer Leichtgewichtler: Mit einer herausragenden Leistung siegten Waldemar Popp im Männer B I Einer LG und Chris Kugler im Junior-Einer A-I LG. Beiden zusammen waren die Leichten Doppelzweier Männer A sowohl am Samstag als auch am Sonntag im Männer B I nicht zu nehmen.

In der Kinderklasse bis 12 Jahre war **Christian Neubert** erstmals seit der Undine-Regatta wieder an beiden Tagen am Start, ein Sieg gelang ihm diesmal allerdings nicht.

Ferner kamen in der sogenannten „love-boat-Klasse“, dem Mixed-Doppelzweier, **Hendrik Ahrens** mit Partnerin **Sybill** sowie **Max Föllner** mit **Alexandra John** von Freiweg Frankfurt zu 2 schönen Erfolgen.

K.H.



Im „Städte-Achter“ am Samstag vertraten die 4 Junioren **Fay, Föllner, Fränkel, Koßler** zusammen mit **Sebastian Haux, Hendrik Ahrends** und den 2 Bürgelern **Vincent Wicker** und **Christoph Beinert** die Stadt Offenbach im Duell mit dem Auswahlachter von Frankfurt. Dieser teilweise mit bärenstarken Männer-A Ruderern besetzten Kombination konnten sie ein scharfes Rennen liefern und unterlagen nur knapp mit einer halben Länge.

Die „Preis-sammler“ für die Undine waren wieder einmal die oben genannten 4 Junioren, die vom Schwung ihres erfolgreichen Auftretens bei der Deutschen Jugendmeisterschaft getragen, den Löwenanteil der 12





Frühjahrsputz

Das Bootshausgelände in ordentlichen Zustand zu versetzen um für unsere Regatta gerüstet zu sein, war das Ziel einer Aktion am 25. April. Wie immer hatte sich die „Kerntruppe“ versammelt und mit Eifer und Energie wurden die Überreste der kalten Jahreszeit beseitigt. Und auch wie immer saß man anschließend zusammen bei spendiertem Essen und Trinken.

Ein „Himmelfahrtskommando“-

aber ein harmloses! Es gehört einfach in den Jahresrhythmus: die Fahrt nach Mühlheim zum Ruderertreff am Himmelfahrtstag. Wenn auch nur in Sparbesetzung (1 Vierer und 1 Doppelzweier) war es wieder mal ganz lustig, besonders weil wir dem Wetter ein Schnippchen schlagen konnten: Erst beim heimatlichen Abschiedsbier setzte der Dauerregen ein.

Eine schöne Belohnung

Die Regattaleitung hatte alle die mitgeholfen hatten, die UNDINE-REGATTA zu einem schönen Erfolg zu gestalten, zu einer Regattahelfer-Party am 3. Juli eingeladen. .

An einem wunderschönen, warmen Sommerabend saß man an der Grillhütte am Ufer zusammen und vertilgte ein sehenswertes, gut gebräuntes Spanferkel und einige Fätschen Bier und sonstige anregende Getränke.

Hätte nicht am darauf folgenden Tag die Regatta in Bürgel mit dem ersten Start unserer Jungens um 8.09 Uhr bevor gestanden, hätte sich die Party bestimmt bis weit nach Mitternacht hingezogen.

„Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei“ - so der allgemeine Tenor.

K.H.

Alle Wetter auf der Mosel

Eitel Sonnenschein herrschte am neu-historischen Platz Schengen als eine tatendurstige Undine-Crew die fast als schnittig zu beschreibende Barke zu Wasser ließ – fachmännisch angeleitet vom unentbehrlichen Jochen Schüßler.

Ja, richtig zügig lief das von Bernkastel ausgeliehene Boot „Mausi“ seinem 113 Flusskilometer entfernten Heimatort entgegen. Angetrieben von den 8 taten-(und immer)durstigen Gaby und Wolfgang Buhrow, Gerhard Heil, Manfred Eck, Jochen Korb, Gordon Henderson, Gert Reckel, Kurt Hofmann und den souveränen 1. und 2. Steuermann Traudl (verletzungsbedingt nicht ruderkönnig) und Jochen Schüßler. Bedauert wurde der kurzfristige Ausfall der Kafemaschinen-Brigitte, besonders da der als erste Rast angepeilte Campingwirt „gute Opa“ – einfach nicht zuhause war. Bei zunehmender Sonneneinstrahlung mußte Gordon

beim passieren unseres Standortes Schweich an Land, mit der Hoffnung am nächsten Tag die Barke zu ihrem Heimatort Bernkastel rudern zu können. „Ausheben mit



die Erfahrung machen, dass es sich bei der herumgereichten weißen Schmiere nicht um Sonnenschutz sondern um Dolnenfett handelte! Trotz bester Bedingungen konnte schon nach 18km die Maus in einer Bachmündung vertäut werden und die Rückfahrt zum Standort Schweich angetreten werden.

Hier sollte am Yachthafen ein Kulturgenuß warten – ein Pop-Künstler der 60/70er Jahre war angesagt, doch seine Stimme litt offenbar etwas unter der hereinbrechenden Abendkühle.

Der 2. Tag verlief trotz 33 anstrengenden Ruderkilometern problemlos, sieht man von den ca. 10 m hohen Abstiegen von Jochen und Wolfgang in die Schleusenammern mal ab. Allerdings war die Bierversorgung an der Endstation Bootshaus RG Trier mehr als mangelhaft und mußte in Eigeninitiative geklärt werden. Entschädigend wirkte am Abend die Entdeckung einer Straußwirtschaft in Schweich, deren „Hochgewächs“ (nicht zu verwechseln mit langbeiniger Blondine) ein bestimmtes Alt-Undine-Mitglied zu höchsten Lobeshymnen veranlasst hätte.

Wenig erschüttert von leicht einsetzendem Regen startete die 3 Etappe von Trier nach Tritzenheim – diesen bekannten Weinort sollten wir aber nie zu sehen bekommen.

Unangenehmer Wind und heftiger Regen zwangen uns

Maschinenkraft sei aber nur samstags noch möglich“, erfuhr wir und die Aussicht am nächsten Tag bei besserem Wetter Bernkastel zu erreichen war angesichts des Wetters utopisch. So wurde kurz entschlossen unter Ausnutzung der hier vorhandenen Maschinenkraft „Mausi“ an Land gehievt, schön sauber geschrubbt --- und auf ging's zur Straußenwirtschaft (wo wir eigentlich nur (!) schnell ein paar Fläschchen für Schüßlers besorgen wollten- dieser Kaufakt zog sich aber dann recht lange hin).

So konnten wir in aller Ruhe sonntags im großzügig überlassenen Undine-Bus die Rückfahrt antreten – Jochen und Traudl mit Barke auf Trailer nach Bernkastel, 2 Feinschmecker im Cabrio und der Bus in flotter Fahrt Richtung Undine-Bootshaus – kurz ausgebremsst von einem Reifenplatzer der unangenehmen Art – mitten auf der Autobahn. Dank Gerhards Übersicht und Ruhe wurde die prekäre Situation gemeistert, durch zwei unserer Fachleute, Wolfgang und Jochen, der Reifen gewechselt und mit einiger Verspätung unser Bootshaus erreicht. Auf ein Neues im nächsten Jahr!

K.H.



4 neue Boote für unsere Top-Ruderer

Um unseren mittlerweile in der deutschen Junioren-Spitzenklasse startenden Jungen konkurrenzfähiges Sportgerät zur Verfügung stellen zu können, wurden in einem finanziellen Kraftakt und auch mit Unterstützung durch den LSB Hessen 2 Einer und 2 Zweier angeschafft, die technisch auf dem neuesten Stand sind –

eine Voraussetzung für die Weiterentwicklung unserer Ruderer, insbesondere für Training und Starts auf höchster Ebene.

Am Sonntag 21. Juni dann - wunderschön anzusehen die schlanken Boote aufgereiht vor unserem Bootshaus vor einer erfreulich großen Anzahl Undinemitgliedern, Ehrengästen und Vertretern befreundeter Vereine. Nach der Begrüßung durch 1. Vorsitzenden Roland Eiselt ging Dr. Hans Mohr auf die einzelnen Namensgeber der Täuflinge in seiner bekannt launigen Vortragsweise ein: Die Verdienste von Albert Pfeiffer aufzuzählen würde den hier vorhandenen Rahmen sprengen. Jedoch in aller Kürze: weit über 500 Siege im Laufe seiner Trainerzeit von 1950 bis 1979 gehen auf sein Konto. Häufig waren es Leichtgewichtler – gerade oft im Zweier- die aufgrund seiner diffizilen, selbst erdachten rudertechnischen Erkenntnisse ihre Rennen gewannen und natürlich durch seine euphorische Begeisterungsfähigkeit, aber auch durch sein unvorstellbares zeitliche Engagement. Mit unserem neuen Zweier „ALBERT“, den Gerhard Heil taufte, ist ihm ein Denkmal gesetzt.



Ein Einer erhielt den Namen „MAX HOFFMANN“ – der besonders als Trainer der lockeren Sorte seine Ruderer motivierte und als größten Erfolg 1953 einen Undine-Jugendachter zum zweiten Platz bei den DJM führte. Trotz seiner Kriegsverletzung nahm er die fortwährende Belastung auf sich und kam ungeachtet des steifen Beins oft zu Fuß aus der Stadt zum abendlichen Training.

Ein weiterer Einer wurde auf „ERNST HOFMANN“ getauft – eine Ruderikone der Undine mit 90(!) Siegen in den 20iger Jahren, darunter 15 im Einer, auf die er besonders stolz war. Später Trainer und in der Nachkriegszeit langjähriger 2. Vorsitzender an der Seite von Costa Mohr.

Der Zweier „V-MAX“ erhielt seine „Sektdusche“ durch Herrn Benning vom Autohaus MAX – es lag einfach nahe

die Vornamen der in diesem Boot schon erfolgreichen Ruderer Max Föllner und Max Fay mit dem des Autohauses MAX zu verknüpfen, in der Hoffnung dass es VW-gleich auch schnell und zuverlässig sein möge.

Um unserem Erfolgstrainer Jochen „Wolli“ Weber ein geeignetes „Handwerkszeug“ für seine engagierte Arbeit zu



geben, war ein umweltfreundlicher, (geförderter) Katamaran angeschafft, der nun logischerweise „WOLLI“ heißen wird.



Es möge aber nur niemand glauben die UNDINE habe, ähnlich dem FC Chelsea, einen Roman Abramowitch als Sponsor gefunden – Nein, vernünftiges kaufmännisches Wirtschaften (Verkauf überzähliger Boote, Ausspähung möglicher Subventionen, großzügige Spender aus den eigenen Reihen, eine von Mitgliedern mit viel Wurst und Kuchen bestückte Regatta und eine immer feste Hand am Schloß der Kasse), ermöglichten den Kauf von 3 dieser Boote. Denn das vierte wird komplett privat finanziert (und genutzt).

So war auch das Glas „Taufsekt“ noch drin, mit welchem die Anwesenden die Boote begleiteten auf dem Weg in ihr Element bei der Jungfernfahrt.

KH